

Frühe Hilfen Bonn

Das Netzwerk für Vater, Mutter, Kind



Newsletter zum Thema Kinderarmut_August 2020

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Netzwerkpartner,

jede dritte Familie, die wir im Rahmen unserer aufsuchenden Arbeit kennenlernen, ist von Armut betroffen. Damit einher gehen häufig Probleme wie beengte oder desolate Wohnverhältnisse, schlechte Zugangsbedingungen zu Bildung und zum Arbeitsmarkt, fehlende Teilhabemöglichkeiten und vielfältige soziale Probleme. Die Auswirkungen der Armut auf Kinder zeigen sich durch Corona nun noch deutlicher: Kinder aus armen Familien laufen Gefahr, abgehängt zu werden und das nicht nur beim Homeschooling, sondern in vielen Lebensbereichen. Sehr eindrücklich ist dazu der Film von Fabian Treder, der unten verlinkt ist.

Umso wichtiger, dass es sowohl kommunal als auch auf Landes- und Bundesebene Anstrengungen gibt, das Thema Kinderarmut anzugehen. Mit den Frühen Hilfen, in denen wir schon früh Zugänge zu Familien bekommen, eine Lotsenfunktion übernehmen und passgenaue Hilfen vermitteln, haben wir einen wirksamen Ansatz, der konsequent weitergeführt und ausgebaut werden sollte. Das allein reicht aber nicht. Besonders aktiv zur Vermeidung der Kinderarmut ist der Bonner "Runde Tisch gegen Kinder- und Familienarmut", der konkrete Strategien zur Gegensteuerung vorschlägt.

Ein von Armut geprägter Familienalltag geht an die Nerven. Welche Auswirkungen das ganz persönlich für sie und ihre Kinder hat, haben uns einige Betroffene erzählt.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre mit guten Impulsen und freuen uns wie immer über Rückmeldungen und Ihre Meinung!

Herzlichst, Ihre

Susanne Absalon und Anja Henkel

Unsere Themen:

Bei einem zweiten Lockdown Eltern und Kinder im Blick haben - Onlineumfrage zu Corona

Reiches Bonn - arme Kinder!? Rückblick auf den Fachtag am 06.03.2020

Das geht an die Nerven! Familienleben mit Hartz IV - Perspektiven von 10 Bonner Müttern

Runder Tisch Kindarmut Bonn - Strategie- und Forderungspapier

Kommunalwahl: Podiumsdiskussion zum Thema Kinderarmut

Sozialbericht zur Lage der Stadt Bonn: Soziale Probleme auf den zweiten Blick

kinderstark - NRW schafft Chancen

Publikationen, Informationen und Wissenswertes zum Thema Kinderarmut

Kinderarmut in Bonn

Bei zweitem Lockdown: Eltern und Kinder im Blick haben! - Onlineumfrage zu Corona

4335 Mütter und Väter haben sich an der von der Koordinierungsstelle initiierten Elternbefragung zu Corona im Mai 2020 beteiligt. An erster Stelle stand für die meisten Eltern die Sorge um ihr Kind. Viele fragten sich, welche Auswirkungen die Kita- und Schulschließungen und die weiteren Einschränkungen im Zuge des Lockdowns auf die Entwicklung ihres Kindes haben. Auch die großen Schwierigkeiten der Arbeit im Homeoffice in Verbindung mit Kinderbetreuung und die besondere Belastung der Mütter in dieser Situation wurden benannt. Insgesamt erlebten die Teilnehmenden im Vergleich von der Zeit vor Corona und während des Lockdowns eine Steigerung der Belastung um 65%.



Den Aussagen der **von Armut betroffenen Eltern** hat die Koordinierungsstelle nun besonderes Augenmerk geschenkt - schließlich leben rund 30% der Familien, denen wir in den Frühen Hilfen begegnen, in existenzieller Not. Auch diese Gruppe erlebte den Lockdown als sehr belastend. An erster Stelle stand für die teilnehmenden Mütter und Väter ebenso wie in der Gesamtgruppe die Sorge ums Kind und die Gesundheit der Familie. Die Existenzsorgen waren nach wie vor allgegenwärtig. Erfreulich ist, dass viele von Armut betroffene Familien häufiger Kontakt zu Kita, Schule und anderen Hilfsangeboten hatten als die Gesamtgruppe. Das zeigt, dass Bonner Fachkräfte für diese Gruppe sensibilisiert sind und während des Lockdowns proaktiv auf die Familien zugegangen sind. Jedoch erklärten auch fast 70%, mit keiner Einrichtung in Kontakt zu stehen - ein Beleg, dass die niederschweligen Zugänge noch weiter ausgebaut werden müssen. Die gesonderte **Auswertung zu den Eltern im Sozialleistungsbezug** und die **Gesamtauswertung der Umfrage** finden Sie **hier**.

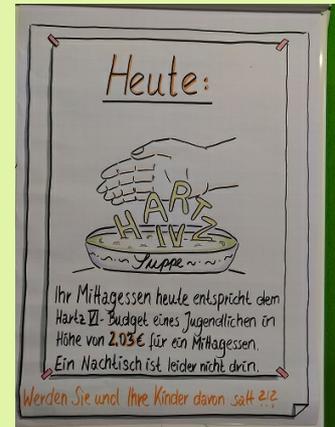
(zum Seitenanfang)

Reiches Bonn - arme Kinder!? Rückblick auf den Fachtag am 06.03.2020

Kurz bevor der Lockdown das Land erfasst hat, fand in Bonn im Haus der evangelischen Kirche der Fachtag Kinderarmut statt: "Reiches Bonn - arme Kinder!? Bonner Strategie gegen Kinder-, Jugend- und Familienarmut" veranstaltet vom **Runden Tisch gegen Kinder- und Familienarmut** (RTKA). Ziel des Fachtags war es, für die Notwendigkeit einer gesamtstädtischen Strategie gegen Kinder- und Familienarmut zu sensibilisieren.

Gerda Holz, Armutsforscherin, hat mit ihrem Vortrag "**Arme Kinder!!! Aufforderung zur Armutsprävention (nicht nur) auf kommunaler Ebene**" ins Thema eingeführt. Die Koordinierungsstelle war im Vorfeld an der inhaltlichen Planung beteiligt und hat den Workshop "**Armut von Anfang an**" geleitet. Hier wurden die Lebenslagen Bonner Familien beleuchtet, die von Armut betroffen sind - auch aus den Perspektiven von Eltern und Kinderärzt*innen. Das **Präsentation und die Ergebnisse** des Workshops finden Sie [hier](#). Organisiert wurde die Veranstaltung federführend vom Diakonischen Werk Bonn und finanziert zum großen Teil aus städtischen Mitteln. Hier geht's zum **Protokoll** des Fachtags und zum **Presseartikel**.

(zum Seitenanfang)



"Das geht an die Nerven" - Familienleben mit Hartz IV - Perspektiven von 10 Bonner Müttern

Über Kinderarmut wird viel diskutiert - aber was sagen eigentlich die Betroffenen selbst? Diese Frage hat die Bonner Netzwerkkoordinatorinnen Anja Henkel und Susanne Absalon nicht losgelassen und so wurden zwei "Dialogworkshops" für von Armut betroffene Mütter konzipiert. Insgesamt 10 Teilnehmerinnen haben sich gefunden, die bereit waren, an den dreistündigen Treffen teilzunehmen - auch Dank der guten Kooperation mit Jobcenter und Familienbüro, die die Veranstaltung beworben haben. Sehr berührend war es, die Offenheit der Mütter zu erleben, aber auch den Pragmatismus, mit dem einige den schweren Alltag bewältigen. Sehr deutlich wurde, dass ein Gefühl von Hoffnungslosigkeit entstehen kann, wenn zur Armut Belastungen wie chronische oder psychische Erkrankungen kommen und ein soziales Netz fehlt.

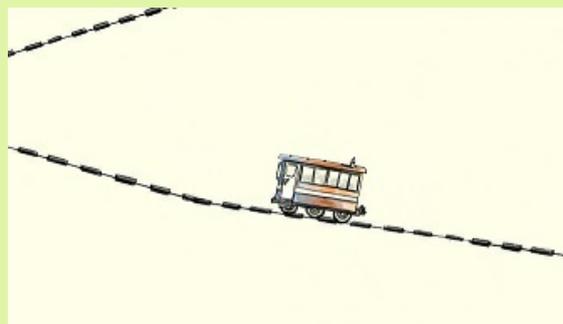


Die Berichte der Teilnehmerinnen wurden ausgewertet und Empfehlungen für Verwaltung und Politik formuliert, nachzulesen unter diesem [Link](#) und unter **Aktuelles** auf fruehehilfen-bonn.de.

(zum Seitenanfang)

Arme Kinder brauchen eine Lobby - Runder Tisch gegen Kinder- und Familienarmut verabschiedet Strategiepapier und fordert eine gesamtstädtische Strategie zur Bekämpfung der Kinderarmut

Der **Runde Tisch gegen Kinder- und Familienarmut (RTKA)** setzt sich seit Jahren gegen Kinderarmut ein. Erklärtes Ziel des RTKA ist es, die Lebenssituation von Bonner Kindern und Jugendlichen, die von Armut betroffen sind, stetig und nachhaltig zu verbessern. Dazu wurde in diesem Monat ein **Strategiepapier** verabschiedet, an dem auch die Koordinierungsstelle Frühe Hilfen mitgearbeitet hat. Kernpunkt ist die Forderung nach einer gesamtstädtischen Strategie mit einer übergreifenden Sozial- und Gesundheitsplanung. Derzeit noch in Bearbeitung ist ein ergänzendes Papier mit konkreten Forderungen zur Bekämpfung von Kinderarmut. Fachkräfte aus dem Netzwerk Frühe Hilfen, die hierzu Ideen oder Bedarfe benennen möchten, können sich gerne bei der Koordinierungsstelle unter 0228-224155 oder info@fruehehilfen-bonn.de melden, die an der Erstellung des Forderungspapiers mitarbeitet. Grundsätzlich ist eine Mitarbeit im RTKA auch offen für alle, die sich beteiligen möchten. Fragen dazu am besten direkt an rtka@dw-bonn.de schicken.



Um eine Sensibilisierung für das Thema Kinderarmut in der Breite zu erreichen, hat Filmemacher Fabian Treder einen eindrücklichen Spot produziert, der [hier](#) anzusehen ist.
(Foto: Arme Kinder. Ausschnitt aus dem Film von Fabian Treder)

(zum Seitenanfang)

Kommunalwahl: Podiumsdiskussion zum Thema Kinderarmut mit den Bonner Bürgermeisterkandidat*innen am 27. August 2020

Der **Runde Tisch gegen Kinder- und Familienarmut (RTKA)** veranstaltet diese Woche eine Podiumsdiskussion mit den Bürgermeisterkandidat*innen im Haus der Springmaus. Den Kandidat*innen wurden vorab Fragen zugesendet - die Antworten können auf der [Homepage](#) des RTKA eingesehen werden. Ob noch Plätze für die Veranstaltung frei sind, kann direkt beim RTKA erfragt werden. Hier geht's zur [Einladung](#).



(zum Seitenanfang)

Bericht zur Lage der Stadt Bonn: Soziale Probleme auf den zweiten Blick

Der von Caritas und Diakonie in Auftrag gegebene **Sozialbericht** macht deutlich: In Bonn geht die Schere zwischen Arm und Reich besonders weit auseinander. Der Vergleich des Teilhabeindex der vier Bonner Bezirke und ihrer Stadtteile zeichnet ein erschreckendes Bild: Bei einem maximalen Index-Wert von 100, der für höchste Teilhabechancen steht, bewegen sich die vier Bezirke zwischen 14 und 89 Punkten. Neben Stadtteilen, in denen die Teilhabemöglichkeiten der Menschen sehr groß sind, gibt es Bezirke wie z.B. Tannenbusch, in denen die Bewohner in ihren Teilhabemöglichkeiten extrem eingeschränkt sind. Armut spielt eine große Rolle. Die objektiven Daten des Sozialberichts zeigen, wo besondere Problemlagen vorherrschen, die aktiv angegangen werden müssen. Ein lesenswerter Bericht, der allen praktisch tätigen Fachkräften noch einmal sachlich vor Augen führt, was einem täglich der berufliche Alltag zeigt. Der Bericht kann [hier](#) eingesehen werden.



(zum Seitenanfang)

kinderstark - NRW schafft Chancen

Die Landesregierung hat das Förderprogramm **kinderstark - NRW schafft Chancen** aufgelegt, welches inhaltlich anknüpft an das Programm "Kein Kind zurücklassen" der Vorgängerregierung. Ziel ist es, durch *"frühzeitige, vorbeugende Unterstützung (...) das Wohlergehen und die Lebensperspektive von Kindern und Jugendlichen zu verbessern und Chancengleichheit"* zu fördern. Auch Bonn hat unter der Federführung des Amtes für Kinder, Jugend und Familie an der Ausschreibung teilgenommen und erhält seit dem 01.07.2020 eine Förderung. Im Programm vorgesehen ist, die Frühen Hilfen als ersten Baustein einer Präventionskette eng in die Planungen und Prozesse einzubinden. Die Netzwerkkoordinatorinnen Susanne Absalon und Anja Henkel haben erste Ideen entwickelt, um nach den Vorgaben des Programms die Frühen Hilfen weiter auszugestalten. Sie plädieren beispielsweise dafür, das systemübergreifende Netzwerk auf die Altersgruppe der 4-6 Jährigen zu erweitern. Auch die niederschweligen Angebote und der Lotstendienst der Frühen Hilfen könnten wirksam für diese Altersgruppe ausgebaut werden. Ein **Impulspapier** mit ersten Überlegungen der Koordinierungsstelle dazu ist [hier](#) zu finden.



(zum Seitenanfang)

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.

Frühe Hilfen Bonn - Das Netzwerk für Vater, Mutter, Kind
Die Koordinierungsstelle wird getragen von:

Familienkreis e.V.
Breite Straße 76
53111 Bonn

Caritasverband für die Stadt Bonn e.V.
Dyhoffstr. 7
53113 Bonn
Deutschland

0228 224155
info@fruehehilfen-bonn.de

Frühe Hilfen für Familien in Armutslagen

Welchen Beitrag leisten Frühe Hilfen für Familien und Kinder in Armutslagen leisten und an welchen Stellen gibt es noch Entwicklungsbedarf? Der Beirat des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) formuliert **Empfehlungen zur ursächlichen Bekämpfung von Kinderarmut und zur Ausgestaltung der Frühen Hilfen im Zusammenhang mit Armutslagen**.

Zudem hat das Nationale Zentrum Frühe Hilfen Ergebnisse seiner Studie "Kinder in Deutschland - KiD 0-3" über psychosoziale Belastungen von armutsgefährdeten Familien und deren Nutzung von Unterstützungsangeboten der Frühen Hilfen in diesem **Faktenblatt** zusammengefasst.



Großbaustelle Kinderarmut

Seit Jahren ist Kinderarmut eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen in Deutschland. Eine neue Analyse der Bertelsmann Stiftung zeigt, dass es im bundesweiten Durchschnitt keine grundlegende Verbesserung gab. Die Corona-Krise droht das Problem der Kinderarmut zu verschärfen. Hier geht's zum **Factsheet**.

Kinderarmut in Deutschland - Bestandsaufnahme und Möglichkeiten der Gegensteuerung

Die aktuelle **Studie** von Dr. Irene Becker zur materiellen Unterversorgung von Kindern vergleicht die materielle Ausstattung von Kindern im SGB II Bezug mit Kindern aus abgesicherten finanziellen Verhältnissen und zeigt Lösungen auf.

(zum Seitenanfang)